



Plateforme des Juifs Libéraux de Suisse PJLS • Plattform der Liberalen Juden der Schweiz PLJS

## Newsletter Herbst 2015

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der PLJS

Nach den erschütternden Terrorakten in Paris und Kopenhagen zu Beginn dieses Jahres ist wieder etwas Ruhe in den Alltag eingeekehrt. Und obwohl Sie in den vergangenen 6 Monaten nicht viel von uns gehört haben, sind wir doch – wenn auch zumeist im Hintergrund – nicht untätig gewesen.

### Pressemitteilung PLJS und SIG

Anlässlich des Endes des Krieges in Europa vor 70 Jahren gedachten die Schweizer Juden aller Opfer des Nazi-Regimes. Die jüdischen Dachverbände riefen dazu auf, Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen und gegen Hass und Diskriminierung vorzugehen.

### Teilnahme an Veranstaltungen

- Wie in den vergangenen Jahren, war die PLJS an der Delegiertenversammlung des SIG anwesend.
- PLJS Präsidentin Nicole Poëll nahm im Juni an einer Konferenz der Schweizer Sektion der IHRA (International Holocaust Remembrance Alliance) teil. Die IHRA ist eine internationale Organisation, deren Zweck es ist, auf politischer und sozialer Ebene Holocaust-Erziehung, Erinnerung und Forschung zu unterstützen und zu fördern. Der IHRA sind 31 Länder angeschlossen, weitere 10 Länder haben Beobachterstatus. Frau Poëll ist neu zukünftig Mitglied der Schweizer Gruppe.
- Ebenfalls im Juni nahm Nicole Poëll an einer Podiumsveranstaltung der kontroversen Ausstellung „Breaking the Silence“ in Zürich teil. Grund ihrer Teilnahme war der Leitsatz der PLJS, sich auch unbequemen Fragen zu stellen und die Situation der Schweizer Juden bei eskalierenden Situationen im Nahostkonflikt zu erläutern.
- Vorstandsmitglied Tomer Barnea vertrat die PLJS an einer Tagung der UNESCO in Genf zum Thema „Holocaust Education“.

### Jüdisch-Muslimischer Dialog

Im Herbst letzten Jahres hatten die jüdischen und muslimischen Dachverbände der Schweiz eine gemeinsame Erklärung gegen Gewalt und für Frieden publiziert. Darin forderten sie muslimische und jüdische Gemeinschaften in der Schweiz dazu auf, ihre Bemühungen zu intensivieren, um gegenseitiges Kennenlernen und Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Eine Arbeitsgruppe mit je zwei Repräsentanten von PLJS, SIG, FIDS und Kios nahm im Mai ihre Arbeit zur Schaffung von Dialogplattformen zwischen Juden und Muslimen auf.

### Ethikcode für Religionsgemeinschaften

Der Glaubensfrieden stellt für eine pluralistische Gesellschaft wie die der Schweiz einen bedeutenden Vorteil und einen Schutz vor zunehmend gewalttätigen und ausschliessenden Ideologien dar. Die Zusammenarbeit von Religionsgemeinschaften und Staat soll verstärkt werden und es so ermöglichen, die verschiedenen Religionen besser zu unterstützen und zu respektieren.



Plateforme des Juifs Libéraux de Suisse PJLS • Plattform der Liberalen Juden der Schweiz PLJS

Auf Antrag der PLJS konnte Mitte Mai unser Vizepräsident Jean-Marc Brunschwig den von ihm verfassten Vorschlag eines Ethikcodes für Religionsgemeinschaften dem Schweizerischen Rat der Religionen SCR vorstellen und erläutern.

1. Achtung der Schweizerischen Bundesverfassung und der Schweizer Rechtsordnung
2. Achtung der Demokratie und der Rechte des Einzelnen
3. Achtung des Individuums und seiner persönlichen Entscheidungen
4. Gleiches Recht auf Bildung und Zugang zu einem Beruf für Männer und Frauen
5. Verbundenheit mit den verfassungsrechtlichen Prinzipien der Gewissens- und Glaubensfreiheit
6. Recht für jeden Menschen, seine Religion frei zu wählen und sie auch wieder abzulegen
7. Recht, religiöse Überzeugungen einzeln oder als Gemeinschaft zu äussern
8. Ablehnung von Gewalt und jeglichen Aufrufs zur Gewalt, insbesondere im Namen der Religion
9. Gegenseitiger interreligiöser Respekt und Dialog
10. Verbundenheit mit einer öffentlichen und politischen Debatte, die Unterschiede achtet

Zu unserer grossen Enttäuschung wurde der vorgeschlagene Ethikcode vom SCR zwar verdankt, aber bisher nicht weiterverfolgt. Wir sind nun daran, andere Kanäle zu suchen, diesen Vorschlag wenn irgend möglich umzusetzen oder zumindest zur Diskussion zu stellen.

#### **PLJS/SIG: Fragen an die Parteien BDP, CVP, FDP, Grüne, SP, SVP**

Im Hinblick auf die anstehenden nationalen Wahlen wurden Mitte Juni die sechs oben erwähnten Parteien zur Stellungnahme betreffend ihrer Haltung zur Rassismus Strafnorm, Staat und Religion, Sicherheit der jüdischen Gemeinschaft und Interesse an den Anliegen der jüdischen Minderheit in der Schweiz befragt.

Von den angeschriebenen Parteien haben lediglich die CVP, die FDP und die SVP auf unsere Fragen geantwortet. In den eingegangenen Antworten wurde von den Parteien klar betont, dass die Anliegen der jüdischen Bevölkerung sehr ernst genommen werden.

#### **Flüchtlingskrise**

In einem Brief an Bundespräsidentin Sommaruga Ende September appellierten die jüdischen Dachverbände an die humanitäre Verpflichtung der Schweiz und gaben zudem ihrer Hoffnung Ausdruck, dass trotz schnellen und unkomplizierten Handelns die nötigen Massnahmen getroffen werden, um die Sicherheit der Bewohner unseres Landes zu gewährleisten.

Zurzeit ist ein Projekt des VSJF und des SIG in Ausarbeitung, welches Flüchtlingskindern und Jugendlichen in Schweizer Asylzentren ermöglichen soll, während einiger Stunden ihrem Alltag zu entfliehen. Der Vorstand der PLJS hat auf Anfrage des SIG entschieden, dieses Projekt zu unterstützen.

#### **Schlusswort**

Unsere Arbeit war im laufenden Jahr fordernd und leider wenig befriedigend. Die Plattform der Liberalen Juden ist zwar inzwischen politisch bekannt, aber es ist jeweils ernüchternd festzustellen, dass wir bei Fragen oder Anlässen verspätet oder gar nicht berücksichtigt werden.

Wir würden uns aber sehr freuen, wenn Sie, unsere Mitglieder und Sympathisanten, sich zu den aktuellen Themen bei uns melden, Ihre Meinung ist für unsere Arbeit wichtig.